**Friedensfähig oder kriegstüchtig?**

Vorbemerkungen zum Material

Menschen wollen Frieden, darin sind sich sicher die meisten einig. Die Idee vom „richtigen" Weg zum Frieden hängt auch davon ab, wie Frieden verstanden wird:

Als negativer Frieden, damit ist die Abwesenheit von Krieg gemeint, oder als positiver Frieden, der durch Abnahme von Gewalt und Zunahme von Gerechtigkeit geschaffen wird. (nach Johan Galtung)

Wer **Frieden durch die Sicherung und Abwehr** nach außen erreichen will oder muss, ist auf die Stärkung der Verteidigung durch Waffen und auf die Kriegstüchtigkeit der Soldaten angewiesen.

Wenn **Frieden auf dem Weg der Gerechtigkeit** und gegenseitigen Unterstützung erreicht werden soll, dann geht das nur durch Verständigung, zivile Konfliktlösungen und soziales Engagement zum Wohl aller. In diesem Sinn ist Frieden ein Wagnis, weil sie auch beim Gegenüber den Willen zum Frieden voraussetzt und voraussetzen muss.

Beide Teile unserer Bibel sprechen davon, dass Gott die Menschen grundsätzlich zum Frieden berufen und befähigt hat.

Anhand von verschiedenen Bibelstellen und einem Zitat von Dietrich Bonhoeffer setzen sich die Schüler:innen mit Aussagen zum Friedensverständnis, zum Umgang mit Feinden und zur Friedens- bzw. Sicherheitslogik auseinander.

Die nachfolgenden Aufgaben / Arbeitsblätter können unabhängig voneinander eingesetzt und von den Schülerinnen und Schülern in Einzelarbeit oder in Kleingruppen bearbeitet und besprochen werden.

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Gottes Wille – Ordnung und Frieden untereinander**

Paulus hat in seinen Briefen an die christlichen Gemeinden das „gute Leben miteinander“ beschrieben.

„Gott geht es nicht um Unordnung, sondern um Frieden.“ (1. Kor 14,33)

„Und der Friede, den Christus schenkt, lenke eure Herzen.“ (Kol 3,15)

„Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.“ (Ps 85,11)

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Aufgaben zur Auswahl:

*Gestalte ein Bild / Post / meme zu einem der drei Textzitate.*
*Erkläre anderen dein Bild und was dir dabei wichtig war.*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Frieden und Gerechtigkeit**

„Frieden“ bedeutet mehr als „kein Krieg“. In der Bibel wird in beiden Testamenten Frieden und Gerechtigkeit in enger Verbindung gesehen.

„Das Reich Gottes besteht in Gerechtigkeit und Frieden.“ (Röm 14,17)

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Aufgabe:

a) *Der Friedensforscher Johan Galtung beschreibt Frieden als „Prozess abnehmender Gewalt bei gleichzeitig zunehmender Gerechtigkeit“.*
*Informiere dich mit Hilfe des Videos oder mit dem Erklärblatt der Servicestelle Friedensbildung genauer über Galtungs Friedensdefinition*

Frieden als Prozess - ein Erklärvideo der Servicestelle Friedensbildung

FriBi_AKTUELL_Demokratie_Frieden-Merkblaetter_Galtung.pdf

Aufgaben zur Vertiefung

b) *Überlege im Umkehrschluss, ob die Behauptung: „Krieg entsteht, wenn Gewalt zunimmt und Gerechtigkeit abnimmt“, richtig ist.*
c) *Finde Beispiele, in denen Ungerechtigkeiten zu Konflikten und Gewalt führt. (aus dem Alltag, der Gesellschaft, zwischen Staaten)*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Schwerter zu Pflugscharen**

Der Prophet Micha erzählt von einer Hoffnungsvision:  Eines Tages werden alle Völker gemeinsam den Krieg beenden:

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ (Micha 4,4)

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Aufgaben:

*Könnte diese Vision wahr werden? Welche Voraussetzungen braucht es dazu? Überlege in Einzelarbeit und tausche dich mit andern aus. Stellt eure gemeinsamen Ideen in der Klasse vor. (think-pair-share)*

*Deutschland hat im Jahr 2024 rund 78 000 000 000 € für Rüstung und Militär ausgegeben. Vergleiche mit Ausgaben anderer Etats und rechne.*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Bonhoeffer: Frieden als Wagnis**

Dietrich Bonhoeffer, Pfarrer im christlichen Widerstand, hat 1934 auf der Insel Fanö eine Rede gehalten Bei einer Tagung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen fragte er nach dem Frieden.

„Wie wird Friede? Durch ein System von politischen Verträgen? Durch Investierung internationalen Kapitals in den verschiedenen Ländern? d. h. durch die Großbanken, durch das Geld? Oder gar durch eine allseitige friedliche Aufrüstung zum Zweck der Sicherstellung des Friedens? Nein, durch dieses alles aus dem einen Grunde nicht, weil hier überall Friede und Sicherheit verwechselt wird. Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muß gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und läßt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung. Sicherheiten fordern heißt Mißtrauen haben, und dieses Mißtrauen gebiert wiederum Krieg."

https://www.dietrich-bonhoeffer-verein.de/dietrich-bonhoeffer/bonhoeffers-friedensverstaendnis/

Aufgaben:

*Formuliert das Zitat in eigenen Worten.*

*Gestaltet Wortwolken oder mindmaps zu „Sicherheit" oder „Frieden" und stellt sie einander gegenüber. Gebt ihr Dietrich Bonhoeffer recht?*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Vom Umgang mit Feinden**

In der Sprüchesammlung der Bibel gibt es einen Tipp zum Umgang mit Feinden.

»Wenn dein Feind Hunger hat, so gib ihm Brot, und wenn er Durst hat,
so gib ihm Wasser, denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen,
und G'tt wird dich belohnen« (Sprüche 25,21-23)

Dazu schreibt ein jüdischer Theologe: „Wenn man mit jemandem verfeindet ist und diese Person sich in einer Notlage befindet, so soll man dem Feind trotzdem helfen. Der Feind wird durch dieses Verhalten beschämt werden. Die feurige Kohle ist eine Metapher dafür. Der Feind wird seine Feindschaft vielleicht überdenken, und man selbst wird für eine solche Tat von G'tt den gerechten Lohn erhalten."

https://www.juedische-allgemeine.de/religion/hunger-und-durst/
von Vyacheslav Dobrovych 14.07.2023 09:05 Uhr

Aufgabe: *Was hältst du davon? Nenne Beispiele aus dem Alltag, in der diese Strategie zum Umgang mit Feinden sich bewähren kann. Gibt es auch Gegensbeispiele?*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Jesus predigt vom Frieden**

**Auch Jesus fordert zur Feindesliebe auf**

„Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen,
damit ihr Söhne eures himmlischen Vaters seid.“ (Mt 5,44f)

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Nachdenkkasten:

„Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures himmlischen Vaters seid.“ (Mt 5,44f) Jesus erklärt auch, warum: „Denn er lässt seine Sonne über Böse und Gute aufgehen und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Mt 5,46) Wir Menschen leben alle gemeinsam auf einer Erde und unterscheiden uns nicht in unserer Bedürftigkeit. Dieser Gedanke lässt Feinde zu Mitmenschen werden, denen wir Gutes wünschen, für die man beten kann. Tatsächlich ist es einfach, nur den Bruder (die Schwester) und nicht den Feind zu grüßen und ihm Gutes zu wünschen. Dieses Verhalten ist anspruchsvoll und wäre gleichzeitig „vollkommen“, also absolut das, was Gott will. „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie eure himmlischer Vater vollkommen ist.“ (Mt 5,48)

Aufgabe:

*Welche Feinde hast du? Nimm dir Zeit und schreibe auf, wer dir feind ist und warum du ihm feind bist. Zum Nachdenken: wie wäre es, wenn dein Feind / deine Feindin dir Gutes wünscht und dir helfen würde? Was würde sich ändern?*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Die andere Wange hinhalten**

Jesus hat noch einen Rat:

„Ihr sollt dem Bösen (der Bosheit) keinen Widerstand leisten; sondern wer dich auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin.“ (Mt 5,38)

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Nachdenkkasten

Soll ich nicht zurückschlagen dürfen, wenn einer mich provoziert? Nein, genau das ist der falsche Weg, meint Jesus. Warte erst mal ab, was danach passiert.

Was bezweckt der Schläger denn? Der erste Schlag soll mich zum Opfer machen, und mich provozieren. Der Angreifer erwartet, dass ich mich wehre und ihm zeige, wer eigentlich der Stärkere ist. Und dann? Wird er möglicherweise noch einmal richtig zuschlagen. Damit geht der Streit richtig los und es kann sein, dass ich unterliege. Es kann auch sein, dass der Konflikt sich aufschaukelt und noch andere mit hineinzieht.

Wenn ich anders reagiere, dann tue ich nicht das, was der Angreifer will. Ich lasse mich nicht erniedrigen. Ich gehe auf sein Machtspiel nicht ein. Die Dynamik der Gewalt wird unterbrochen, eben, weil ich nicht mitspiele.

Aufgabe in der Gruppe:

*Spielt verschiedene Reaktionen auf einen ersten Schlag durch. (z.B. abwarten und stehen bleiben – ihm freundlich zugewandt ins Gesicht sehen – die Hand entgegenstrecken – andere um Unterstützung bitten, zurückschlagen) Bitte bleibt dabei im Spiel und wendet nicht wirklich körperliche Gewalt an.*

*Was stellt ihr in der Gruppe fest? Welche Reaktion hat den Konflikt beruhigt? Welche Reaktion hat den Konflikt noch angeheizt?*

*Schreibt Gefühle und Gedanken des Angreifers und des / der Angegriffenen auf. Was fällt euch auf?*

*Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor und überlegt gemeinsam, ob Jesu Rat hilfreich ist.*

*(Auf der Seite https://www.peace-counts.org/ findet ihr Beispiele von Friedensmachern in aller Welt.)*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026

**Das Programm Jesu: Frieden stiften**

Jesus spricht in der Bergpredigt zu den Menschen und zählt auf, was selig und glücklich werden lässt. Der letzte Satz liest sich dabei wie eine Zusammenfassung: Wenn ihr all das tut, dann seid ihr Friedensstifter:innen.

Im Matthäus Evangelium wird von einer Rede erzählt.
Jesus gibt Hinweise und Anstöße zu einem guten und friedvollen Leben. Dort heißt es:

3 Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

4 Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

5 Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

8 Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. 9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

(Einheitsübersetzung)

*Aufgaben zur Auswahl:*

a) *Schreibe eine to-do Liste für einen Menschen, der Frieden stiften will.*
b) *Kennst du einen Friedensstifter oder eine Friedenstifterin? Erzähle davon!*

CC BY-SA 4.0 Frauke Liebenehm 2026